

Stacheldrahtkerze – Symbol für weltweit bedrängte und verfolgte Christen

Nähere Informationen sind erhältlich bei Pfr. i.R. Ernst Herbert
in Neumarkt i.d.OPf. - Badstr. 17 b, 92318 Neumarkt
Tel.: 09181-254162
eg.herbert@t-online.de



15.02.2022

Die Unterdrückten finden Zuflucht bei Gott, in schwerer Zeit ist er für sie wie eine sichere Burg (Psalm 9,10).

Kongo – am 26. November wurde der leblose Körper des Adventistenpastors Isaak Muhindo Baraka an einem Baum hängend in Kamua, einem Dorf in der Provinz Nod-Kivu entdeckt – vermutlich am Vortag getötet. Die Nachricht von seiner Ermordung löste bei seiner hochschwangeren Ehefrau Esther Wehen aus. Sie wurde sofort ins Krankenhaus gebracht, wo sie ein gesundes Kind zur Welt gebracht hat. Sie hatte bis kurz davor als Grundschullehrerin gearbeitet und lebt mit ihren jetzt drei Kindern (2 Monate, 3 und 6 Jahre alt) vorläufig sehr beengt bei ihren Schwiegereltern. Sie wird von Gemeindegliedern in allem unterstützt, weil sie der kleinen Kinder wegen noch nicht in ihren Beruf zurück kann (Quelle: Open Doors + AKREF).

Fürbitte: Beten wir für Esther Muhindo Baraka um Trost und Kraft für die jetzt so schwere Zeit.

Nigeria – in der Nacht vom 6. auf den 7. Februar wurde in der Ortschaft Ikulu Fari im Bundesstaat Kaduna der Pfarrer entführt und dessen Koch getötet. Erst eine Woche vorher wurden in dem nahegelegenen Dorf Masara elf Christen getötet. Im vergangenen Jahr wurden laut „Open Doors“ in Nigeria 4.650 Christen ermordet (Quelle: VATICAN NEWS).

Fürbitte: Beten wir dafür, dass das Morden in Nigeria unter den Christen, die die knappe Hälfte der Bevölkerung stellen, endlich aufhört. Beten wir dafür, dass viele Sicherheitsbehörden des Landes entschlossen gegen die Mörder vorgehen.

Nordkorea – die geschätzt 100.000 bis 400.000 Christen werden weiter brutal verfolgt. Wer als Christ erkannt wird, muss mit Folter, Zwangsarbeit oder gar dem Tod rechnen. Nach Schätzungen befinden sich zwischen 400.000 und zwei Millionen in Lagern. (Quelle: IDEA + AKREF).

Fürbitte: Beten wir, dass möglichst viele Christen nicht entdeckt werden. Beten wir um das Überleben der Menschen in den Straflagern.

Vietnam – der 41-jährige Dominikaterpater Joseph Tran Ngor Thanh wurde am 29. Januar die Beichte im Beichtstuhl abnehmend durch einen geistig instabilen Mann mit mehreren Messerstichen getötet. Der Pater hatte erst kurz vorher das Amt des Seelsorgers für diese Gemeinde angetreten (Quelle: Fides + AKREF).

Fürbitte: Beten wir für die Angehörigen des Paters um Trost und für seine Pfarrei, die auf Zeit jetzt ohne einen Pater auskommen muss.

Das „Tur Abdin“ ist die infrastrukturell stark benachteiligte Region in der Südosttürkei.

dem traditionellen Siedlungsgebiet, in dem die jetzt religiöse Minderheit der assyro-aramäischen Christen ausharrt – schikaniert von der PKK und vom türkischen Staat gleichzeitig der Kollaboration mit der PKK verdächtigt. Der Abt des Klosters „Mor Yakub“, Aho Bilecen sieht außerdem die Weitergabe der aramäischen Sprache in der Schriftform insofern gefährdet, weil der aramäische Sprachunterricht in den Klöstern, weiterhin untersagt bleibt. Diese Sprache, die Jesus Christus gesprochen hat, ist für den Fortbestand der kulturell-religiösen Identität der aramäischen Minderheit maßgeblich (Quelle: Stephanus-Stiftung für verfolgte Christen).

Fürbitte: Beten wir dafür, dass die Christen im Tur-Abdin immer wieder Möglichkeiten finden, ihren christlichen Glauben gemeinsam zu praktizieren. Beten wir um Religionsfreiheit in der Türkei.

Bergkarabach – zehntausende armenische Christen aus Bergkarabach mussten während des Krieges Ende 2020 ihre Heimat verlassen. Die Zurückgebliebenen sind von der Außenwelt nahezu abgeschnitten. Schon während des Krieges arbeitete „Christian Solidarity International“ (CSI) mit verschiedenen Kirchen zusammen, um den aus Bergkarabach fliehenden Menschen mit notwendigen Lebensmitteln zu helfen. CSI versorgt Ausgebombte mit Heizmaterial und betreibt ein Rehabilitationszentrum für Menschen mit Behinderung und behandelt dort auch Kriegsverletzte. Besonders wichtig für die Christen in Armenien ist es, dass sie sich in ihren Gemeinden gegenseitig Halt geben (Quelle: CSI).

Fürbitte: Beten wir, dass die Notleidenden die Hilfe erfahren, die sie dringend brauchen und die Christen nicht nachlassen, sich untereinander im Glauben zu stärken.

Irak – die Zahl der Christen, die wegen der unsicheren Situation ihre Heimat verlassen, ist sehr viel größer als die Zahl der sehr wenigen Rückkehrer, denn nichtstaatliche Milizen morden, entführen, plündern und rauben vor allem unter den Menschen in der Ninive-Ebene. Die politische, gesellschaftliche und wirtschaftliche Lage verschlechtert sich ständig. Der Christ Amr Yalda sagte gegenüber „Kirche in Not“: „Ich kann nur hoffen, dass Gott unser Land und unser Volk vor allem Übel beschützt, Konflikte von ihm fernhält und uns die Kraft und den Glauben schenkt, alle zukünftigen Schwierigkeiten zu meistern“ (Quelle: VATICAN NEWS).

Fürbitte: Beten wir, dass die Sicherheitskräfte des Irak die Oberhand gegenüber den Milizen gewinnen. Beten wir, dass die irakischen Christen noch immer mehr zusammenrücken und einander helfen.